

Nationales Lawinenbulletin Nr. 40

vom Sonntag, 23. Januar 2005, 17:00 Uhr

Gebietsweise grosse Lawinengefahr

Allgemeines

Von Samstagnacht bis Sonntagmittag fielen am westlichen Alpennordhang und im nördlichen Wallis 30 bis 50 cm, am übrigen Alpennordhang und im übrigen Wallis 10 bis 30 cm, sonst wenige Zentimeter Schnee. In den letzten drei Tagen fielen somit im nördlichen Wallis sowie am zentralen und östlichen Alpennordhang 80 bis 110 cm, am westlichen Alpennordhang 70 bis 90 cm, im übrigen Wallis und in Graubünden 50 bis 70 cm und südlich davon 20 bis 40 cm Schnee. Am Sonntag wehte der Nordwestwind im Westen mässig, sonst schwach. Die Temperaturen auf 2000 m lagen im Westen bei minus 6 Grad und im Osten bei minus 10 Grad.

Der Neuschnee der vergangenen Tage setzt sich. Vor allem im Westen sind frische Tribschneeansammlungen entstanden. In den neuschneereichen Gebieten sind vor allem Übergänge von wenig zu viel Schnee als besonders kritisch einzuschätzen.

Kurzfristige Entwicklung

In der Nacht setzen am Alpennordhang erneut Schneefälle ein. Bis Montagabend fallen verbreitet 10 bis 20 cm Schnee. Der Nordwind bläst stark bis stürmisch. Die Temperatur auf 2000 m liegt mittags bei minus 13 Grad. Der lockere Neuschnee wird verfrachtet und es entstehen weitere, störanfällige Tribschneeansammlungen. Lawinen brechen zum Teil bis in die Altschneedecke an und können teilweise grössere Ausmasse annehmen.

Vorhersage der Lawinengefahr für Montag

Nördlicher Alpenkamm östlich der Rhône bis ins Aletschgebiet:

Grosse Lawinengefahr

Die Gefahrenstellen befinden sich an Steilhängen aller Expositionen oberhalb von rund 2200 m. Die Auslösung ist bei geringer Zusatzbelastung an zahlreichen Steilhängen wahrscheinlich. Spontane Lawinen sind zu erwarten, die vereinzelt bis in Lagen unterhalb von 2000 m vordringen können. Für Schneesportler abseits geöffneter Pisten herrschen ungünstige Verhältnisse.

Übriges Gebiet der Schweizer Alpen ohne mittleres und südliches Tessin sowie ohne Calanca und Misox:

Erhebliche Lawinengefahr

In allen Gebieten ausser dem Oberengadin, Bergell und Puschlav befinden sich die Gefahrenstellen an Steilhängen aller Expositionen oberhalb von rund 1600 m. Einzelpersonen können bereits Lawinen auslösen. Die Gefahrenstellen sind verbreitet. Spontane Lawinen sind vereinzelt möglich.

Im Oberengadin, Bergell und Puschlav befinden sich die Gefahrenstellen vor allem an Tribschneehängen oberhalb von rund 2000 m. Vorsicht und Zurückhaltung werden empfohlen.

Mittleres und südliches Tessin sowie Calanca und Misox:

Mässige Lawinengefahr

Die Gefahrenstellen befinden sich an Tribschneehängen aller Expositionen oberhalb von rund 1800 m.

Lawinenauslösungen sind meist bei grösserer Zusatzbelastung möglich. Vorsichtige Routenwahl ist wichtig.

Tendenz für Dienstag und Mittwoch

Wechselhaft und zeitweise Schneefälle. Im Süden zeitweise sonnig. Weitere Abkühlung. Die Lawinengefahr nimmt nur langsam ab.

Zusätzliche Informationen: 'Fax auf Abruf' (Fr. 1.49/Min) 0900 59 2020 Liste aller Faxprodukte SLF 0900 59 2025 Schneehöhenkarte (bei wesentlicher Änderung) 0900 59 2026 Neuschneekarten täglich 0900 554 338 Alpenwetterbericht MeteoSchweiz Wetterinformation in Zusammenarbeit mit MeteoSchweiz	Regionale Lawinenbulletins (Fr. 1.49/Min) 0900 59 20 31 Zentralschweiz 0900 59 20 32 Unterwallis / VD Alpen 0900 59 20 33 Oberwallis 0900 59 20 34 Nord- und Mittelbünden 0900 59 20 35 Südbünden 0900 59 20 36 Berner Oberland 0900 59 20 37 Östlicher Alpennordhang	Rückmeldungen: Gratis-Tel.: 0800 800 187 Gratis-Fax: 0800 800 188 Internet: http://www.slf.ch Email: lwp@slf.ch WAP: wap.slf.ch Teletext: Seite 782 (SF DRS)
---	---	---

Vorhersage der Lawinengefahr für

Montag, 24. Januar 2005

Gefahrenstufe

-  1 GERING
-  2 MÄSSIG
-  3 ERHEBLICH
-  4 GROSS
-  5 sehr gross

